

I. Lehrverfassung.

1. Unterrichtsplan.

Unterrichts- Gegenstände	Wöchentliche Unterrichtsstunden																		Summe der Lehrstunden
	Real-Gymnasium														Vorschule				
	OI	UI	OH A B	UIIO	UIIM	OIIIO	OIIIM	UIIIO	UIIIM	IVO	IVM	VO	VM	VIO	VIM	1. a b	2. a b	3. a b	
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	2	2	2	38
Deutsch und Ge- schichtserzähl.	3	3	3 3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	3 3	4 3	3 4	80
Lateinisch	3	3	3 3	3	3	4	4	4	4	7	7	8	8	8	8	—	—	—	80
Französisch	4	4	4 4	4	4	5	5	5	5	5	5 5	—	—	—	—	—	—	—	59
Englisch	3	3	3 3	3	3	3	3	3	3 3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33
Geschichte und Erdkunde	3	3	2 2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	52
Rechnen und Mathematik	5	5	5 5	5	5	5	5	5	5	4	4	4	4	4	4	3 2	4 4	4 4	99
Naturbeschreib.	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	24
Physik	3	3	3 3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18
Chemie und Mineralogie	2	2	2 2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	4	4	4	20
Zeichnen	2	2	2 2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	28
Summe der Unterrichtsstd.	30	30	30 30	30	30	30	30	30	30	29	29	25	25	25	25	20 19	18	17	539
Singen	je 2 (1. Abtl. 4)				2 (2. Abtl.)				2		2	2	2	2	1	1	1	19	
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	48	
Jüd. Religion	—	—	—	2		2		2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Fakultativ für OI und UI je 2 Std. Chemie, Arbeiten im Laboratorium, für UIIO und UIIM je 1 Std. Chemie, für OI—OII 1 Std. Botanik, 1 Std. Zoologie, für OI und UI 2 Std. Stoffsfechten, für UIII—VI 1 Std. Vorturnerübungsstunde																			11
Gesamtzahl der wöchentlichen Lehrstunden																			623

Die O-Coeten beginnen ihren Jahreskursus zu Ostern, die M-Coeten zu Michaelis.

Lehrgang von Ostern 1894 — 95.

Realgymnasium.

Ober-Prima. Ordinarius: Bach.

Religion 2 St. Erklärung des Römerbriefs und des Jakobusbriefs. Confessio Augustana. Wiederholungen. — Holzweißig, Repetitionsbuch. — Pachmann.

Deutsch 3 St. Lebensbilder Goethes und Schillers. Goethes Iphigenie, Hermann und Dorothea, Dichtung und Wahrheit. Schillers Wallenstein und Braut von Messina. Meditationen und Dispositionen. 8 Aufsätze. — Bach.

Aufsätze: 1. Über Geister und Erscheinungen in der dramatischen Poesie. — 2. a) Hermanns Mutter. b) Der Pfarrer. c) Der nationale Gehalt in Hermann und Dorothea. d) Die Darstellung des Körperlichen in Hermann und Dorothea. — 3. Hermanns Vater und Goethes Vater. — 4. Iphigenie, ein Ideal edler Menschlichkeit. — 5. a) Die Begeisterung siegt immer und notwendig über den, der nicht begeistert ist. b) Der Zustand des deutschen Reiches in Goethes Götz von Berlichingen. — 6. a) Die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht. b) Der Einfluß des Handels auf die räumliche Verbreitung der Völker. — 7. Rüdiger von Bechlenen. — 8. (Klassenarbeit.)

Lateinisch 3 St. Sallust, Catilina. Caes. Bell. civ. II, III. Horaz, ausgewählte Oden. — Schriftliche Übersetzungen aus dem Lateinischen und grammatische Wiederholungen im Anschluß an die Lektüre. — Bach.

Französisch 4 St. Freie Vorträge und andere Sprechübungen, Metrik, Synonymik, Diktate, Klassen- aufsätze. — Gelesen wurde: Molière, Le Misanthrope, Daudet, Le petit Chose, Guizot, Etude sur Washington, Mignet, Vie de Franklin. — Kramer.

Aufsätze: 1. Qu'est-ce qu'au point de vue de la littérature Voltaire entend par Siècle de Louis XIV? — 2. Racine, poète comique. — 3. Jeanne d'Arc. — 4. Jeunesse d'Alphonse Daudet. (D'après, „le petit Chose, histoire d'un enfant“). — 5. Louis-Napoléon. — 6. Guerre de la succession d'Espagne. — 7. George Washington. — 8. Probeaufsätze.

Englisch 3 St. Sommer: Shakespeare, Macbeth. — Winter: Dickens, A Tale of Two Cities. — Privatim: Macaulay, Warren Hastings. Wiederholung, Erweiterung und Vertiefung des grammatischen Pensums der früheren Klassen. Gelegentlich einzelnes aus der Synonymik und der Literaturgeschichte. — Pachmann.

Geschichte 3 St. Neue Geschichte nach Herbsts historischem Hilfsbuch III. 1786—1888. — Geschichtliche und geographische Wiederholungen. — Abraham.

Mathematik 5 St. Sommer: Grundlehren der neueren Geometrie. Die wichtigsten Sätze über Kegelschnitte. — Winter: a. Elementare Theorie der Maxima und Minima. Der binom. Lehrsatz für beliebige Exponenten. Die wichtigsten Reihen der algebraischen Analysis; b. Anwendungen der sphär. Trig. auf die mathem. Geographie. — Im ganzen Jahr: Übungen im Lösen math. Aufg. aus allen durchgenommenen Gebieten.

Panzerbieter.

Physik: 3 St. Fochmann, Grundriß der Experimentalphysik. Optik 2. Teil, Mechanik 2. Teil, Wiederholungen aus dem ganzen Gebiet. — Heyne.

Chemie 2 St. Erweiterung des Pensums der Unter-Prima. Schwere Metalle. Stöchiometrische Aufgaben. Kristallographie und Mineralogie. 2 St. Laboratorium. — Schellbach.

Unter-Prima. Ordinarius: Panzerbieter.

Religion 2 St. Sommer: Kirchengeschichte. — Winter: Erklärung des Johannes-Evangeliums. — Holzweißig, Repetitionsbuch. — Pachmann.

Deutsch 3 St. Sophokles Antigone in Dommers Übersetzung, Platons Apologie und Kriton in Schleiermachers Übersetzung. Auswahl aus Klopstocks Oden. Lessings Laokoon und kleinere Abhandlungen. Übersicht über die deutsche Pitteratur im Anschluß an Platens Parabase im romantischen Oedipus. Meditationen und Dispositionen; 8 Aufsätze. — Bach.

Aufsätze: 1. a) Über Ehre und Ehrenkränkungen. b) Was sind und wie bekämpft man Vorurteile? — 2. a) Die Gestalt des Wächters in Sophokles Antigone. b) Antigones Recht und Schuld c) Kreons Recht und Schuld. — 3. Was uns die Landschaft offenbart. — 4. a) Die Lehre des Sokrates nach Platons Apologie. b) Die Bedeutung des Chores in der Antigone. c) Die Rekonstruktion der Anklage des Sokrates nach Platons Apologie. — 5. Eine aus den deutschen Klassikern gewählte Sentenz nach freier Wahl. — 6. a) Schillers Urteil über Klopstock. b) Klopstocks Fahrt auf dem Züricher See. c) Der Tag von Gethsemane in Klopstocks Messias

und im Heliand. d) Der Wert der öffentlichen Meinung. — 7. a) Welche Gründe bereiteten den Aufschwung unserer Litteratur im 18. Jahrhundert vor? b) Karl I und Oliver Cromwell. c) Verdienst und Glück. — 8. Probeaufsatz.

Lateinisch 3 St. Sommer: Cicero, Phil. II. Livius XXII. Ausgewählte Oden des Horaz. —

Herz.

Französisch 4 St. Klassenlektüre: Corneille, Le Cid; Lanfrey, Campagne de 1806; Privatlektüre: Sommer: Nach freier Wahl zum Zwecke freier Vorträge. — Winter: D'Hérisson, Journal d'un officier d'ordonnance; Vorträge und andere Sprechübungen; Wiederholung, Vertiefung und Erweiterung der Grammatik; Stilistisches; Synonymisches; Metrisches. Außer den weiter unten aufgeführten 8 größeren Aufsätzen kleinere Klassenaufsätze und Extemporalien im Anschluß an die Lektüre. — S.: Abraham. W.: Kramer.

Aufsätze: 1. Analyse du poème anglais Enoch Arden. — 2. L'un ou l'autre (épisode de la révolution française). — 3. Le gué (d'après Sully Prud'homme). — 4. Philippe II, roi d'Espagne. — 5. Le second Empire. — 6. Joad et sa femme dans la tragédie d'Athalie de Racine. — 7. Déchéance et fuite de l'impératrice Eugénie. — 8. Probeaufsatz.

Englisch 3 St. Lektüre in der Klasse: Shakespeare, Julius Cäsar; privatim: Dickens, A Christmas Carol. Sprechübungen auch im Anschluß an Literaturgeschichtliches — Wiederholung und Erweiterung der Grammatik, Synonymisches. Aufsätze, Exerzitien, Extemporalien. — Pachmann.

Geschichte 3 St. Mittelalter 1273—1517; Neuzeit bis 1786. Herbsts historisches Hilfsbuch II und III. — Geschichtliche und geographische Wiederholungen. — Abraham.

Mathematik 5 St. Sommer: a. Der Moivre'sche Satz. Binomische Gleichungen n^{ten} Grades. Kubische Gleichungen. Allgemeine Eigenschaften der algebraischen Gleichungen. — b. Repetition der ebenen Trigonometrie; die Hauptfälle und Fundamentalaufgaben der sphär. Trigonometrie. — Winter: Analytische Geometrie der Ebene bis zu den Kegelschnitten incl. — Im ganzen Jahr: Übungen im Lösen mathematischer Aufgaben aus allen durchgenommenen Gebieten. — Panzerbieter.

Physik 3 St. Jochmann, Grundriß der Experimentalphysik. Optik, 1. Teil, Mechanik 1. Teil. — Heyne.

Chemie 2 St. Erweiterung des Pensums der Ober-Sekunda. Leichte Metalle. Stöchiometrische Aufgaben. Elemente der Kristallographie und Mineralogie. 2 St. Laboratorium. — Schellbach.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Abteilung O: Heyne. Abteilung M: Kramer.

Religion 2 St. Sommer: Erklärung des 1. Corintherbriefts, des Galaterbriefts und wichtiger Abschnitte aus anderen Briefen des Neuen Testaments. — Winter: Erklärung der Apostelgeschichte und wichtiger Stellen aus dem Alten Testament. — Holzweissig, Repetitionsbuch. — Pachmann.

Deutsch 3 St. Nibelungenlied; Parzival, Ausblick auf die höfische Epik und Lyrik. Wallenstein, Götz, Egmont. — Vorträge. 8 Aufsätze. — Christ.

Aufsätze: O: 1. In welchen Anrissen zeichnet uns Schiller in Wallensteins Lager die Gestalt des Feldherrn? — 2. Erwiderung auf die Rede Hannos durch den Sprecher der Barcinischen Partei (n. Liv. XXI, 10). 3. Der junge Parzival. — 4. a) Ingo und Ivo, ein Vergleich. b) Die Mannentreue in Freytags Ahnen. c) Die Sendung Questenbergs. — 5. Der Krieg ist schrecklich wie des Himmels Plagen; doch er ist gut, ist ein Geschick wie sie. — 6. a) Wallenstein in seinem Verhältnis zu Max Piccolomini. b) Welche Züge für die Charakteristik Walters von der Vogelweide gewinnen wir aus dessen politischen und religiösen Liedern und Sprüchen? — 7. Der Hof zu Worms, ein Bild ritterlich-höfischen Lebens, nachgewiesen am ersten Teil des Nibelungenliedes. — 8. Probeaufsatz.

Abteilung M: 1. Über den Begriff des Dämonischen. — 2. Inwiefern nennt Schiller Sophokles König Ödipus eine tragische Analyse? — 3. Inwiefern beruht der Ausspruch der Regentin „Ich fürchte Dranien, ich fürchte für Egmont“ auf einer genauen Kenntnis der Charaktere beider? — 4. Charakteristik Elisabeths (nach Schillers Maria Stuart). — 5. Nachweis, daß Wallensteins Lager die Exposition zur ganzen Trilogie bildet. — 6. Bis zu welchem Punkte wird in den Piccolominis die Handlung des Dramas geführt? — 7. Inwiefern kann das Nibelungenlied ein Lied von der Treue genannt werden? — 8. a) Die Bedeutung der Schriftstücke im Wallenstein. b) Welche Motive hemmen, welche fördern Wallensteins Entscheidung? — 9. Buttlers Rache. — Fröhlich.

Lateinisch 3 St. Livius Buch XXI. Schriftliche Übersetzungen aus dem Lateinischen. — Christ.

Französisch 4 St. Grammatik: Wiederholung und Erweiterung des grammatischen Pensums. Synonyma. Extemporalien. Lektüre: Sommer und Winter: George Sand, François le Champi. Winter außerdem: Athalie. — Gedichte aus Groppe und Hausknecht. Sprechübungen. Das Wichtigste von den klassischen Dichtern. Fürth.

Englisch 3 St. Grammatik. Wiederholung und Erweiterung der früher durchgenommenen Pens. Extemporalien. Lektüre: Sommer: Irving, Sketch-book, Gedichte von Poe, Longfellow. — Winter: Macaulay, Lord Clive. Tennyson, Enoch Arden. Sprechübungen. Mitteilungen über Leben und Werke der gelese- nen Schriftsteller. — Fürth.

Geschichte und Geographie 3 St. Alte Geschichte und Mittelalter bis 1273, Herbst, historisches Hilfs- buch I und II. Geographie: Erweiternde Wiederholung des ganzen bisher durchgenommenen Pensums, besonders im Sommer die außereuropäischen Erdteile, im Winter Deutschland. — Krüner.

Mathematik 5 St. Stereometrie. Harmonische Punkte und Strahlen. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung, Zinseszins und Rentenrechnung, einfache diophantische Gleichungen und Kettenbrüche. Weiterer Ausbau der ebenen Trigonometrie. — Heyne.

Physik 3 St. Jochmann, Grundriß der Experimentalphysik. Wärmelehre, Magnetismus und Elektrizität. — Heyne.

Chemie 2 St. Rüdorff, Anfangsgründe. Metalloide. — Schellbach.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Abteilung O: Abraham. Abteilung M: Fordemann.

Religion 2 St. Sommer: Matthäus-Evangelium kursorisch, besonders Kap. 1—16. Ausgewählte Stellen aus den prophetischen und didaktischen Büchern des Alten Testaments. Lernen einzelner Sprüche. Wiederholung früher gelernter Psalmen. — Winter: Leben Jesu mit Berücksichtigung wichtigerer Kapitel des Johannes-Evan- geliums. Zusammenhang des Katechismus. Wiederholung von Liedern. — Runze.

Deutsch 3 St. Homers Odyssee in der Übersetzung von Voss. Schillers Jungfrau von Orleans. Lessings Minna von Barnhelm. Dispositionsübungen; Besprechung von Gedichten. — S.: Christ. W.: Abraham.

Aufsätze: Abteilung O: 1. Der Edelsitz des Odysseus. — 2. Die Sündflut, ein Gemälde nach Ovid. — 3. Eile mit Weile (Dispositionsübung nach der Ehre). — 4. Welches Verhältnis der Götter zu den Menschen finden wir in der Odyssee? — 5. Vorfabel zu Lessings Minna von Barnhelm. — 6. Helle Fenster bei Nacht. — 7. Das Haus, in dem ich wohne. — 8. Eine Bewerbung um eine Stelle. — 9. Tellheim und Werner. — 10. Vorfabel zu Schillers Jungfrau von Orleans. — 11. Arago.

Abteilung M: 1. Ans Vaterland, ans teure schließ' dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen. — 2. Friedrich II, Kaiser von Deutschland und Friedrich II, König von Preußen. (Ein Vergleich.) — 3. Es ist nicht alles Gold, was glänzt. — 4. Johannas Schuld und Strafe. — 5. Wie kann man den Nebentitel von Lessings Minna von Barnhelm das Soldatenglück erklären? — 6. a) Eine Fahrt mit der Stadtbahn. b) Ein Gang unter den Linden. — 7. Vier Kaiserbilder aus dem Römer zu Frankfurt a. M. — 8. Bei den Phäaken. — 9. Die Heimkehr Verlorengeglauhter in der Litteratur.

Lateinisch 3 St. Lektüre 2 St. Ovid nach Geyer und Neues; Caesar de bello civili. — Grammatik 1 St. Das Wichtigste aus der Lehre vom Infinitiv und den Partizipialien. Grammatik von Schulz §§ 252—291. Schriftliche Übersetzungen ins Lateinische alle 14 Tage. — Christ.

Französisch 4 St. Grammatik: Zeitfolge, Konjunktiv, Infinitiv, Stellung des Adjektivs. Plötz, S. 50, 51, 53—57, 68 I und II, 77, 78. — Gelesen wurde Arago, Histoire de ma Jeunesse, Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière, Gedichte aus Groppe und Hausknecht. — Abraham.

Englisch 3 St. Grammatik. Genaue Aneignung des Lehrstoffs des 1. Teiles von Geseuius. Erweite- rungen der Grammatik im Anschluß an die Lektüre. — Lektüre: Gardiner, Hist. Biogr. Sommer: Simon de Montfort, The Black Prince; Winter: Thomas More, Francis Drake. — Sprechübungen über den Lektürestoff. — Fürth.

Geschichte und Geographie 3 St. Geschichte: Deutsche Geschichte 1815—88. Wiederholungen, nament- lich der alten Geschichte. Herbsts historisches Hilfsbuch. — Geographie: Deutschland. — Abraham.

Mathematik 5 St. Algebra: Das Wichtigste über Begründung und Anwendung der Logarithmen. Quadra- tische Gleichungen mit einer Unbekannten. — Trigonometrie: Definition der vier trig. Funkt.; ihre Beziehungen zu einander für denselben Winkel und ihre Änderung für alle vier Quadranten. Berechnung des rechtwinkl. und des gleichschenkl. Dreiecks, der regul. Polygone. Sinussatz, Cosinussatz, Tangentensatz (geometrische Beweise). — Stereometrie: Allgemeines über die Lage der Ebenen und Geraden im Raume. Cavalerisches Prinzip. Prisma, Pyramide, Cylinder, gerade und abgestumpfte Regel, Kugelhinhalt und Oberfläche. — Schulz.

Physik 3 St. Jochmann, Grundriß der Experimentalphysik. Einzelne wichtige und einfache Erscheinungen aus allen Gebieten der Physik. Propädeutischer Unterricht in der Chemie und Mineralogie. — Sommer: Heyne. Winter: Schulz.

Naturgeschichte 2 St. Sommer: Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen; einige Kryptogamen. Pöw, Pflanzenkunde II, Kursus 5. — Winter: Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie des Menschen; niedere Tiere, besonders Würmer. — Kochne.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Abteilung O: Fackmann. Abteilung M: Frölich.

Religion 2 St. Das Reich Gottes im Neuen Testament. Lesung und Erklärung entsprechender Abschnitte aus den Evangelien. Erklärung von Psalmen. Einige derselben wurden ganz oder teilweise gelernt. Ein Lebensbild Luthers. Wiederholung von Katechismus, Liedern und Sprüchen. — D. Schulz, Biblisches Lesebuch. Fackmann.

Deutsch 3 St. Häusliche und Klassenaufsätze alle vier Wochen. — Sommer: Schillers Tell, Abfall der Niederlande. E. M. Arndt, Schenkendorf, Körner. — Winter: Schillers Lied von der Glocke und andere Gedichte, Körners Friny, Schillers Geschichte des 30jährigen Krieges, Herders Eid. Induktive Belehrung aus der Poetik. Auswendiglernen von Gedichten und Dichterstellen. — Kunze.

Lateinisch 4 St. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. F. Schulz, Kl. Lateinische Sprachlehre §§ 239—265 und 275—276. — Caesar, Bell. Gall. V. VII. — Fackmann.

Französisch 5 St. Unregelmäßige Verba. Wortstellung. Gebrauch der Zeiten und Moden. — Lektüre: Ereckmann-Chatrian, Histoire d'un Conscrit de 1813. Gropp und Hausknecht, Gedichtsammlung. S.: Fürth. W.: Fordemann.

Englisch 3 St. Die Syntax des Verbums nach Gesenius, Grammatik der englischen Sprache §§ 167—249. Marryat, The Settlers in Canada. — Fackmann.

Geschichte und Geographie 4 St. Geschichte: Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis 1815. 2 St. — Geographie: Europa außer Deutschland. Deutsche Kolonien. 2 St. — Krüner.

Mathematik 5 St. Algebra: Potenzsätze, Wurzelsätze, Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. — Geometrie: Proportionalität der Linien, Ähnlichkeit der Figuren, Proportionen am Kreise, Ausmessung geradliniger Figuren und des Kreises. Spieker, Abschnitt IX—XII. — Schulz.

Naturgeschichte 2 St. Sommer: Blattstellung, Sproßfolge, Bestäubungseinrichtungen. Natürliche Pflanzenfamilien, besonders Monokotylen. Pöw II, Kursus 4 und teilweise 3. — Winter: Systematik der wirbellosen Tiere, besonders Gliedfüßler. Kochne, Repetitionstafeln, Heft II. — Kochne.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Abteilung O: Krüner. Abteilung M: Christ.

Religion 2 St. Das Reich Gottes im Alten Testamente. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte. Kirchenjahr. Ordnung des Gottesdienstes. Kirchenlieder, Sprüche. — Krüner.

Deutsch 3 St. Sommer: Uhlands Balladen. Vorträge und Deklamationen. Satz- und Interpunktionslehre. Bierwöchentlich ein Aufsatz. — Winter: Schillers Balladen. Deklamation. Bierwöchentlich ein Aufsatz. Schneider.

Lateinisch 4 St. Lektüre: Caesar, Bell. Gall. I. 2 St. — Grammatik: Wiederholungen der Formen- und Erweiterung der Kasuslehre. Moduslehre, soweit für den Cäsar erforderlich. Schriftliches und mündliches Übersetzen aus dem Deutschen. 2 St. — Krüner.

Französisch 5 St. Plattner, Elementarbuch (3. Auflage): Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre des Verbs; das Fürwort; die Komparation des Adjektivs (§ 20—22); das Adverbium (§ 26, 30); die Zahlwörter (§ 35, 36); der Teilungsartikel (§ 10—13); die Veränderlichkeit des Partizips des Präteritums (§ 73). Erklärung der Musterstücke, soweit sie nicht zum Pensum der Quarta gehören; Übersetzung der zugehörigen Umbildungen. Sprechübungen in der Regel im Anschluß an die Musterstücke. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Kramer.

Englisch 3 St. Das Wichtigste aus der Formenlehre nach Gesenius, Elementarbuch der englischen Sprache, Kap. I—XXI. Erklärung der Musterstücke und des Lesestücks: Robin Hood. — Fackmann.

Geschichte und Geographie 4 St. Geschichte: Weströmische Kaisergeschichte in kurzem Überblick. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. 2 St. — Geographie: Politische Erdkunde Deutschlands. Physische und Politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile außer den deutschen Kolonien. Kartenskizzen. — 2 St. — Krüner.

Mathematik 5 St. Algebra: Algebraische Zahlen und Buchstabengrößen. Potenzen mit ganzzahligen positiven Exponenten. Die vier Spezies einfacher und zusammengesetzter algebraischer Ausdrücke, Bruchrechnung. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. — Geometrie: Spieker, Lehrbuch der ebenen Geometrie. Systematische Behandlung geometrischer Konstruktionsaufgaben. Die Lehre vom Kreise, von den regelmäßigen Vielecken und der Gleichheit der Figuren. — Schulz.

Naturgeschichte 2 St. Sommer: Bestäubungseinrichtungen. Natürliche Pflanzenfamilien, besonders Dikotylen. Pöw II, Kursus 3. — Winter: Wirbellose Tiere in einzelnen Vertretern. Kochne, Heft II. Kochne.

Quarta.

Ordinarius: Abteilung O: Herz. Abteilung M: Rohle.

Religion 2 St. Sommer: Biblische Geschichten des Alten Testaments. Hauptstück 1—3. Pieder: Ein' feste Burg. — Aus tiefer Not. — Winter: Bibl. Geschichte des Neuen Testaments. Hauptstück 4—5. Pieder: Jesus, meine Zuversicht. — D Haupt voll Blut und Wunden. — Herz.

Deutsch 3 St. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz; Einteilung der Nebensätze nach der Art der Anknüpfung und nach ihrer Entstehung. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Regeln über die Interpunktion und Rechtschreibung in Verbindung mit schriftlichen Übungen. — Häusliche Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen). — Lesen von Gedichten und Prosaftücken. Nachherzählen. Auswendiglernen von Gedichten.

Lateinisch 7 St. Sommer: Richter, lat. Übungsb.: Conjug. periph., Gerundium, Supinum; accusativum cum infinitiv; nominativum cum infinitiv. — Winter: Richter: ut fin., ut consec., quod; partic. coniunctum, abl. absol., Gerundivum. — Stein, Lesebuch I: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Alcibiades, Conon, Iphikrates, Datames. — Herz.

Französisch 5 St. Plattner (III. Auflage), Vorstufe und Elementarbuch, Stück 1—10 nebst den dazu gehörigen Übungssätzen und Umbildungen. Grammatik: Pluralbildung der Substantiva und Adjektiva; avoir und être, das Aktivum der regelm. 1. u. 2. Konjugation ausschließlich des Konjunktivs, die verbundenen persönlichen Pronomina, die Possessiva, Interrogativa, Determinativa und Demonstrativa. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. — Alle 2 Wochen ein Diktat oder Extemporale. — Schneider.

Geschichte und Geographie 4 St. Geschichte. Sommer: Griechische Geschichte. — Winter: Römische Geschichte. — Geographie: Südeuropa, Frankreich, Großbritannien, Scandinavien, Rußland. — Sommer: Lage, Grenzen, Größe, vertikale Gliederung und Bewässerung. — Winter: Klimatische Verhältnisse, Pflanzen- und Tierwelt, Bevölkerung, Erzeugnisse, politische Geographie. — Schneider.

Mathematik 4 St. Rechnen mit gewöhnlichen und Dezimalbrüchen. Einfache und zusammengesetzte Regelbetri. Prozentrechnung. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken, Parallelogrammen. — Heyne.

Naturgeschichte 2 St. Sommer: Vergleichung von Blütenpflanzen als Fortsetzung des V. Penfums. Biologisches. Hauptabteilungen der Blütenpflanzen nach dem natürlichen System. — Winter: E. Köhne, Heft 2. Wiederholung und Bervollständigung der Kenntnisse vom Knochenbau der Wirbeltiere und der Menschen. Einteilung der Wirbeltiere in Klassen und Ordnungen. — Schellbach.

Quinta.

Ordinarius: Abteilung O: Schneider. Abteilung M: Runze.

Religion 2 St. Biblische Geschichten des neuen Testaments nach D. Schulz, Biblisches Lesebuch. Erlernung des zweiten Hauptstücks mit Luthers Erklärung und des dritten ohne dieselbe. Sprüche zum zweiten Hauptstück. Repetition der in Sexta gelernten Lieder und Sprüche. 4 Lieder neu gelernt. — Frölich.

Deutsch 3 St. Grammatik: Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Rechtschreibung und Interpunktionsübungen. Mündliches Nachherzählen; erste Versuche im schriftlichen Nachherzählen anfangs in der Klasse, später auch zu Hause. — Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. — S.: Schulz. W.: Busse.

Lateinisch 8 St. Unregelmäßigkeiten der verbalen Stammformenbildung. Verba auf io nach der dritten Konjugation. Deponentia, Semideponentia. Possum, edo, fero, volo, nolo, malo, eo, fio, coepi, odi, memini. Unregelmäßigkeiten des Nomens, 1. im Geschlecht, 2. in der Deklination. Zahladverbia und Distributiva. Unregelmäßige Komparation. — Berthes Lehrbuch für Quinta. Mündliche und schriftliche Übungen, wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit. Fabeln und geschichtliche Erzählungen. — Schneider.

Geographie 2 St. Mittel-Europa. Sommer: Physische Geographie. — Winter: Politische Geographie. Lehrbuch v. Seydlitz B. — Debes Atlas, mittlere Ausgabe. — Schneider.

Rechnen 4 St. Teilbarkeit der Zahlen, Bruchrechnung. Einfache Aufgaben der Regelbetri mit Brüchen und Dezimalzahlen. — Liezmann.

Naturgeschichte 2 St. Sommer: Vergleichung von Blütenpflanzen aus einigen Pflanzenfamilien. Bervollständigung der Kenntnis der äußeren Organe. — Winter: E. Köhne, Heft 2. Äußere Gliederung der Reptilien, Amphibien und Fische unter Vergleichung einiger Hauptteile des Skelettes. Wichtigstes aus dem Knochenbaue der Menschen. Einzelne Vertreter der Reptilien, Amphibien und Fische nach ihrer äußeren Erscheinung und ihrer Lebensweise. — Schellbach.

Sexta.

Ordinarius: Abteilung O: Hörenz. Abteilung M: Glaser.

Religion 3 St. Biblische Geschichten des Alten Testaments nach D. Schulz, Biblisches Lesebuch. Durch-
nahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Erklärung; einfache Worterklärung des 2. und 3. Haupt-
stückes ohne dieselbe. 4 Lieder, ausgewählte Katechismusprüche zum 1. Hauptstück gelernt. — Hörenz.

Deutsch 4 St. Lektüre: Hopf und Paulsief; etwa ein Viertel des Gelesenen war der vaterländischen Sage
und Geschichte entnommen. Auswendiglernen von Gedichten. Rechtschreibübungen nur in der Klasse. — Gram-
matik: Redeteile und Gliederung des einfachen und des erweiterten Satzes; Unterscheidung der starken und der
schwachen Flexion. — Fürth.

Lateinisch 8 St. Regelmäßige Formenlehre. 1—5. Deklination (mit Ausschluß des Unregelmäßigen)
1—4. Konjugation. Komparation, Bildung der Adverbia, Grund- und Ordnungszahlen, Fürwörter, Präpositionen.
Berthes, Lehrbuch für Sexta. — Mündliche Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen, wöchentlich eine schrift-
liche Klassenarbeit. Fabeln und kleine Erzählungen. — Hörenz.

Geographie 2 St. Geographische Grundbegriffe. Heimatskunde. Deutschland. Europa und fremde
Erteile im allgemeinen. — S.: Nohle. W.: Fürth.

Rechnen 4 St. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen. Die deutschen Maße, Gewichte
und Münzen nebst Übung in der dezimalen Schreibweise und der einfachen dezimalen Rechnung. —
S.: Samuel. W.: Boß.

Naturgeschichte 2 St. Einzelne Säugetiere nach äußerer Erscheinung und Lebensweise. Einzelne groß-
blütige Pflanzen; Anleitung zur Anlegung eines Herbars. Einige morphologische Grundbegriffe. Pöw I, Kursus 1.
— Winter: Einzelne Säugetiere und Vögel aus allen Ordnungen nach äußerer Erscheinung und Lebensweise.
Roehne.

Vorschule.

1. Vorschulklasse. (Ordinarius: Schlüter.)

Religion 2 St. Erzählungen aus dem alten und neuen Testament nach Fürbringer. Erlernung des
ersten Hauptstückes mit Erklärung, einige Lieder und Sprüche.

Deutsch 9 St., davon 4 vereinigt, 2 für die erste und 3 für die zweite Abteilung getrennt. Übungen im
gelaufigen und sinngemäßen Lesen deutscher und lateinischer Schrift aus Paulsief (Septima). Wiedererzählung
des Gelesenen. Auswendiglernen von Gedichten. Die Lehre von den Redeteilen des einfachen Satzes. Hauptwort,
Eigenschaftswort, persönliches Fürwort, Zeitwort und Umstandswort. Abschriften aus dem Lesebuche. Diktate
Wöchentlich 3 Arbeiten.

Rechnen 8 St., davon 3 vereinigt, 3 für die erste und 2 für die zweite Abteilung getrennt. Multiplikation
und Division größerer unbenannter Zahlen. Reduzieren und Resolvieren nach Seele, Rechenaufgaben, 2. und
3. Heft. Wöchentlich 3 Arbeiten.

Geographie 2 St. Erklärung geographischer Vorbegriffe im Anschlusse an die Lektüre des Robinson.
Krusoe von Graebner.

Schreiben 4 St. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift in Wörtern und Sätzen.

Gesang 1 St. Treff- und Taktübungen. Lieder und Choräle.

Turnen 2 St. Wiederholung der Übungen der 2. Vorklasse in bestimmterer Ausführung. Schwankungen
der Paare, Reihungen in Paaren: Lauffschritt. Auch die Gerätübungen in bestimmterer Ausführung und mäßiger
Erweiterung derselben. Spiele. Pape.

2. Vorschulklasse. (Ordinarius: Huth.)

Religion 2 St. Biblische Geschichten des alten und neuen Testaments nach Fürbringer, Unterstufe.
Übungen im Nacherzählen derselben. Gelernt wurden die zehn Gebote und das Vaterunser ohne Erklärung,
Bibelsprüche, Gebete und Lieder.

Deutsch 10 St., davon 4 vereinigt, 3 für jede Abteilung getrennt. Leseübungen aus Paulsief (Oktava) mit
sinngemäßer Betonung, Besprechung von Lesebüchern und Übung im Nacherzählen derselben. Vortrag gelernter
Gedichte. Grammatische Übungen: Unterscheidung von Hauptwort, Geschlechtswort, Eigenschaftswort und Zeitwort
(Konjugation der Hauptzeiten). Orthographische Übungen. Wöchentlich ein Diktat, drei kleinere Abschriften und
Fehlerverbesserung des Diktats.

Rechnen 9 St., davon 1 vereinigt, 4 für jede Abteilung getrennt. Die vier Species mit unbenannten Zahlen im Zahlenkreise bis 1000 mündlich. Schriftlich die Addition, Subtraktion und Multiplikation mit größeren Zahlen, die Division mit einstelligem Divisor nach Seele, Rechenaufgaben, 2. und 3. Hest. Wöchentlich zwei häusliche Übungen.

Schreiben 4 St. Deutsche und lateinische Buchstaben und Wörter. Wöchentlich eine häusliche Übung in dem Normalschreibheft von C. H. A. Huth Nr. 4 oder 3 abwechselnd.

Gesang 1 St. Treff- und Taktübungen. Einübung leichter geistlicher und weltlicher Lieder.

Turnen 2 St. Ordnungen: Gleichtritt an und von Ort; Nachstellgang seitwärts, Umzug, Gegenzug, Kreiszug, Einfache Freiübungen. Die einfachsten Übungen am Freispringel, Schwungseil, Liegebaum, Barren, Reck, Leiter, Klettergerüst und Rundlauf. Spiele. Pape.

3. Vorschulklasse. (Ordinarius: Deutsch.)

Religion 2 St. Besprechung biblischer Erzählungen nach Fürbringer, im Sommer aus dem alten, im Winter aus dem neuen Testament. Erlernen leichter Sprüche und Liederverse, Morgen- und Abendgebete.

Lesen. 2. Abteilung 6 St., 2 vereinigt, 4 getrennt. Lautier- und Leseübungen aus der Handfibel von Wichmann und Lampe. Abschriften und Diktate im Anschluß an den Lesestoff. 1. Abteilung 6 St., 2 vereinigt, 4 getrennt. Leseübungen bis zur mechanischen Sicherheit. Benutzung der ganzen Fibel, auch der Stücke mit lateinischen Buchstaben. Abschriften und Diktate.

Rechnen. 2. Abteilung 4 St. Die vier Species im Zahlenkreise von 1 bis 20. 1. Abteilung 4 St. Die vier Species im Zahlenkreise von 1 bis 100.

Schreiben 4 St. vereinigt. 2. Abteilung. Einübung der kleinen und großen deutschen Buchstaben im Anschluß an die Leseübungen. 1. Abteilung. Einübung der kleinen und großen deutschen Buchstaben einzeln und in Wörtern. Häusliche Übungen nach Huth, Hest 1, 2 und 3.

Gesang 2 halbe St. Einübung leichter geistlicher und weltlicher Lieder.

Anschauungsunterricht 2 halbe St. Erklärung von Strübing's Bildertafeln.

Turnen 2 St. Einfachste Ordnungs- und Freiübungen, Springs-, Laufs-, Hang- und Kletterübungen. Spiele. Pape.

Abiturienten-Arbeiten.

Deutscher Aufsatz: M. Welche gemeinsamen Züge finden sich im Kreon der Sophokleischen Antigone und im Philipp des Schillerschen Don Karlos. O. Hermann in Goethes Hermann und Dorothea im Verhältnis zu seinen Eltern.

Französischer Aufsatz: M. Résumé du Misanthrope, précédé de quelques remarques sur la vie de Molière et sur la place qu'il occupe dans l'histoire de la littérature française. O. Comme on devient un homme. (D'après les idées de Benjamin Franklin.)

Mathematische Aufgaben: M. 1) $(x+y)/(1+xy) = 1/2$. $(x^2+xy+y^2)/(1+xy+x^2y^2) = 49/241$.
2) Ein gerader Kegel, an welchem die Höhe und der Winkel zwischen Höhe und Seitenlinie (letzterer kleiner als 45°) gegeben sind, werde von derjenigen Kugel geschnitten, für welche die Grundfläche des Kegels ein größter Kreis ist. Man soll das Volumen des ringförmigen Körpers zwischen Kegelmantel und Kugelfläche berechnen. 3) In welcher Höhe steht die Sonne am 1. September um 4 Uhr nachmittags in Berlin? (Die Polhöhe von Berlin ist $\varphi = 52^\circ 30' 16''$; die Deklination der Sonne δ ist $= +8^\circ 12' 47''$.) 4) Man bestimme die Lage desjenigen Ellipsenpunktes, in welchem der von der Normale und dem Halbmesser gebildete Winkel den größtmöglichen Wert erreicht. O. 1) Für welche Werte von x wird der Ausdruck $x^4 - 8x^3 + 22x^2 - 24x + 12$ ein Maximum oder ein Minimum? 2) Von einer Kugel mit dem Radius r soll dasjenige Segment abgeschnitten werden, welches zu dem ihm umgeschriebenen abgestumpften Kegel das gegebene Verhältnis $m:n$ ($m = 45$; $n = 61$) hat. Wie groß muß die Höhe des Segments sein? 3) Die geographische Breite der Capverdischen Insel Fungo beträgt 15° . Denselben Wert hat die Deklination der Sonne am 1. Mai und am 12. August. Wann und wo geht an diesen Tagen die Sonne für die Bewohner der Insel auf und unter und wo befindet sie sich am Mittag? 4) Es sei F der Brennpunkt einer gegebenen Parabel und A der Punkt, in welchem die Achse von der Richtlinie geschnitten wird. Aus dem beweglichen Punkte P der Parabel falle man das Lot PP_1 auf die Scheiteltangente und halbiere PP_1 in Q . Welches ist der geometrische Ort für den Durchschnittspunkt der Geraden AP und FQ ?

Chemische Arbeit: M. Die wichtigsten Sauerstoffsäuren des Chlors und ihre Salze. O. Die Darstellung von amorphem und kristallisiertem Silicium. Wieviel kristallisiertes Silicium kann aus 1 kg Natriumsiliciumfluorid der Theorie nach erhalten werden?

Religionsunterricht.

Außer dem evangelischen Religionsunterricht findet an der Anstalt auch katholischer und jüdischer Religionsunterricht statt.

Katholischer Religionsunterricht wird in 3 Abteilungen und je 2 wöchentlichen Stunden erteilt. Die I. Abteilung umfaßte 21 Schüler der Prima und Obersekunda, die II. 33 Schüler der Untersekunda, Tertia und Quarta, die III. 42 Schüler der Quinta und Sexta. Von diesen 96 gehörten 28 dem Falk-Realgymnasium, 12 dem Wilhelmsgymnasium, 5 dem Joachimsthalschen, 1 dem französischen, 23 dem Prinz-Heinrichs-Gymnasium, 21 der III. Realschule und 6 Privatschulen an. Den Unterricht der I. und II. Abteilung erteilt Kaplan Schwarz, in der III. Lehrer Linnarz.

Jüdischer Religionsunterricht wird gleichfalls in je 2 wöchentlichen Stunden in 3 Abteilungen gegeben, deren erste 39 Schüler der VII und VIII umfaßt, während die zweite aus 41 Schülern der VIII und IV besteht, und die dritte aus 42 Schülern der V und VI gebildet ist.

Alle drei Abteilungen unterrichtet Oberlehrer Dr. J. Schneider.

Technischer Unterricht.

Singen.

Der Unterricht wurde in Sexta und Quinta klassenweise, in Quarta kombiniert erteilt. Er umfaßte Stimmbildung, Aussprache, theoretische Belehrung über Noten, Notenwert- und andere Zeichen, Intervalle, Tonleiter und Tonarten. In beiden Sexten wurden die von den Verlegern (Breitkopf-Härtel) zur Verfügung gestellten Mason'schen Notentafeln zu Grunde gelegt. In beiden Quinten und Quartan wurden die bisher gebrauchten „Übungen als Vorbereitung zum a capella-Gesang“ von Rogold weiter benutzt. Daneben wurden in allen genannten Klassen Lieder (einstimmig bzw. zwei- oder dreistimmig) nach dem Erk'schen Liederbuche geübt. Jede Gesangsstunde begann mit einem Choral nach dem eingeführten Schul-Choralbuch, welcher einstimmig geübt oder wiederholt wurde.

Für die wenig beanlagten, aber doch in Bezug auf den Gesang nicht ganz aufzugebenden Schüler der Tertia und Unter-Sekunden besteht eine 2. Chorklasse. In 2 Stunden wöchentlich wird das Pensum der Unterklassen repetiert und namentlich die nach dem Stimmwechsel eingetretene männliche Stimme für den 1. Chor vorbereitet.

Der 1. Chor ist zusammengesetzt aus allen Klassen der Anstalt. Chöre von Händel, Haydn, Mendelssohn und anderen werden für die Schulfeste und Schulfeiern einstudiert.

Schreiben.

VI. Buchstaben, Wörter und Sätze nach der Vorschrift an der Wandtafel. Tattschreiben. Diktatschreiben. Übungen in den Normalheften von Huth, Nr. 7 und 8.

Wegen der Zusammensetzung der Klasse aus Schülern mit verschiedenartigster Vorbereitung werden die einzelnen Formen namentlich mit Rücksicht auf die Art, wie sie zu bilden sind, fast ebenso umständlich behandelt, wie beim ersten Schreibunterricht.

V. Buchstaben, Wörter und Sätze nach Vorschrift und Diktat. Tattschreiben. Normalhefte von Huth, Nr. 9 und 10. Rundschrift nach dem Rundschrifthefte von Huth. Griechische Buchstaben.

Zeichnen.

V. Zeichnen von geradlinigen Gebilden nach Vorzeichnungen an der Tafel. Quadrat, Achteck, Sechseck, Sternfiguren.

IV. Zeichnen von krummlinigen Gebilden nach Vorzeichnung an der Tafel. Rosetten, Blattformen.

III. Zeichnen nach einfachen Holzmodellen, schwierigen Holzmodellen, Gefäßformen. Erste Übungen im Zeichnen nach Gipsmodellen. Später Übungen in der Wiedergabe von Licht und Schatten nach Gipsmodellen. Im Linearzeichnen Übungen mit Lineal und Zirkel. Flächenmuster und Kreisteilungen.

II. Zeichnen nach plastischen Gipsornamenten mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Figürliche Gipsmodelle im Umriss. Fortsetzung des geometrischen Zeichnens.

O II. Schattieren nach schwierigen Gipsmodellen. Übungen im Aquarellieren nach einfachen Gegenständen. Aufmessen und Darstellen von Holzmodellen im Grund- und Aufriss. Abwicklungen. Aufmessen einfacher Apparate.

I. Schattieren nach schwierigen figürlichen Gipsmodellen. Malen nach Blumen, Früchten, ausgestopften Vögeln und kunstgewerblichen Gegenständen. Aufmessen von einzelnen Maschinenteilen und physikalischen Apparaten. Grundzüge der Perspektive.

Turnen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklassen) im Sommer 674, im Winter 686 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:		Von einzelnen Übungsarten:	
	im Sommer	im Winter	im Sommer	im Winter
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	33	38	—	3
Aus andern Gründen	—	—	—	—
Zusammen	33	38	—	3
Also von der Gesamtzahl der Schüler	4,90 %	5,54 %	— %	0,44 %

Es bestanden bei 16 getrennt zu unterrichtenden Klassen 14 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 37, zur größten 60 Schüler.

Die 3 Vorschulklassen wurden in je 2 Stunden wöchentlich im Turnen unterrichtet. Bei einer Schülerzahl von 176 im Sommer waren dispensiert 3 Schüler, von 181 im Winter 7 Schüler.

Von einer besonderen Vorturnerstunde abgesehen waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 50 Stunden angesetzt. Ihn erteilten Direktor Dr. Bach (I und OII), Oberlehrer Schulz (OIII), Turnwart Turnlehrer Pape (I und OII, UIIO, UIIM, UIIO, IVO, VO, VIO, 1. Vorschulklasse, 2. Vorschulklasse, 3. Vorschulklasse), Turnlehrer Thiede (OIII, UIIM, IVM, VM), Turnlehrer Ludwig (VIM).

Der Anstalt steht ein besonderer Turnplatz nicht zur Verfügung, doch wird der Schulhof teilweise als Turnplatz benutzt. Besondere Geräteinrichtungen sind auf demselben nicht vorhanden, nur eine Stelle des Erdbodens ist besonders gelockert für Sprungübungen. Dagegen steht eine auf dem Schulgrundstücke liegende Turnhalle der Schule ausschließlich zur Verfügung. — Die Pflege der Turnspiele hat unsere Anstalt seit ihrer Gründung sich ganz besonders angelegen sein lassen. Sie erfolgt sowohl im planmäßigen Klassenunterricht als auch bei den allgemeinen Spielen aller Klassen des Realgymnasiums in den Sommermonaten an jedem Sonnabend-Nachmittage von 5—7 Uhr auf dem Tempelhofer Felde. Die Zahl der an diesen Spielen sich beteiligenden Schüler betrug 150—200. Auch für die Vorschüler ist im vergangenen Sommer wöchentlich eine besondere Spielstunde auf dem Schulhofe an einem schulfreien Nachmittage abgehalten worden. Die Beteiligung und Freude der Vorschüler daran war eine so rege, daß die Einrichtung dauernd festgehalten werden wird. Neben diesen Spielnachmittagen besteht seit Beginn unserer Schule durch die opferfreudige Bereitwilligkeit unserer Turnlehrer das sogenannte freiwillige Abendturnen. Schüler der Klassen VI bis UIII einerseits, der Klassen OIII bis I andererseits turnen an je einem Nachmittage wöchentlich unter der Oberleitung und Aufsicht je eines Lehrers während 1½ Stunden, woran sich für die Vorturner jedesmal noch eine halbe Stunde der Unterweisung im Gerätturnen oder des Spiels anschließt. Zur Beschaffung von Vorturnerbüchern, Bällen und anderen Gerätschaften, sowie zur Deckung sonstiger Ausgaben hat jeder Teilnehmer an dem freiwilligen Abendturnen einen Halbjahresbeitrag von 50 Pfennig zu entrichten, über dessen Empfang ihm auf einer besonderen Mitgliedekarte quittiert wird. Außer den Freischülern und ältesten von drei Brüdern erhalten diejenigen Schüler, welche etwa durch Konfirmandenunterricht an dem Schulunterricht ihrer Klasse teilzunehmen verhindert sind, sowie unbemittelte Schüler, deren Eltern sich an den Direktor wenden, Freikarten, welche zur unentgeltlichen Teilnahme auf ein halbes Jahr berechtigen. Die Teilnehmerzahl betrug in dem abgelaufenen Jahr in der Abteilung für VI—UIII 100—120, in der Abteilung für OIII—I 80—100. Außerdem sind noch für die Primaner und Obersekundaner 2 fakultative Stoßsechtstunden angesetzt, eine Einrichtung, die sich auch in dem vergangenen Jahre gut bewährt hat.

Unter 685 Schülern des Realgymnasiums meldeten sich 308 als Freischwimmer. Von diesen hatten 71 das Schwimmen erst im Berichtsjahre erlernt. Es beträgt daher die Zahl der Freischwimmer 44,96 % der Gesamtzahl der Schüler.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Das K. Provinzial-Schul-Kollegium übersendet unter dem 2. Juli 1894 folgenden Ministerialelaß: Es kann nicht geduldet werden, daß Schüler sich zu der Schule fernbleibenden, theatralischen Aufführungen vor einem großem Publikum zusammenthun. Abgesehen von anderen Gefahren, die hiermit verbunden sein können, droht schon jede der Leitung durch Lehrer entzogene Einübung eines Theaterstückes ein Hindernis für den regelmäßigen Fleiß der Schüler zu werden. Es wird den Schülern zur Pflicht gemacht, vor Mitwirkung an dramatischen Aufführungen bei dem Direktor anzufragen, ob die Schule ein derartiges Vorhaben beanstanden muß oder gestatten kann.

Nach einem Erlasse des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten findet die Abfertigung von Schülergesellschaften im Berliner Stadt-, Ringbahn- und Vorortverkehr nicht mehr auf Beförderungsschein statt. Es sind vielmehr zu diesen Fahrten gewöhnliche Fahrkarten spätestens eine halbe Stunde vor Abgang des Zuges zu lösen.

Die Ferienordnung ist durch das K. Provinzial-Schul-Kollegium in folgender Weise festgesetzt worden:

- | | |
|----------------------|--|
| 1. Osterferien: | Schluß des Schuljahres: Sonnabend, den 6. April.
Anfang des neuen Schuljahres: Dienstag, den 23. April. |
| 2. Pfingstferien: | Schluß des Unterrichts: Freitag, den 31. Mai.
Anfang desselben: Donnerstag, den 6. Juni. |
| 3. Sommerferien: | Schluß des Unterrichts: Freitag, den 5. Juli.
Anfang desselben: Dienstag, den 13. August. |
| 4. Michaelisferien: | Schluß des Sommersemesters: Sonnabend, den 28. September.
Anfang des Wintersemesters: Dienstag, den 8. Oktober. |
| 5. Weihnachtsferien: | Schluß der Schule: Sonnabend, den 21. Dezember.
Anfang derselben: Dienstag, den 7. Januar 1896. |

Das K. Provinzial-Schul-Kollegium teilt unter dem 24. November 1894 mit, daß Seine Majestät der Kaiser und König Allergnädigt für ein vorausichtlich jährlich zu wiederholendes Wettrennen der an den höheren Lehranstalten Berlins bestehenden Rudervereinigungen als Preis einen silbernen Pokal gestiftet hat, der Allerhöchstem Befehle gemäß als Wanderpreis zum erstenmale im Jahre 1895 auszurudern ist.

Der Magistrat, unsere Patronatsbehörde, meldet unter dem 11. Februar 1895, daß das Schulgeld vom 1. April dieses Jahres ab bei dem Realgymnasium auf jährlich 130 Mark, bei der Vorschule auf jährlich 110 Mark erhöht worden ist.

III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr 1893—94 schloß am 21. März mit der Verteilung der Zeugnisse und Prämien und mit der Bekanntmachung der Versetzungen. Das neue Schuljahr 1894—95 begann am 5. April.

Mit dem Beginn des Schuljahres verließ uns zunächst vorläufig der Vorschullehrer Tonn, um die Vertretung eines beurlaubten Oberlehrers am Askaniischen Gymnasium zu übernehmen. Mit seiner Michaelis 1894 erfolgten Ernennung zum Oberlehrer an der genannten Anstalt ist er endgültig aus unserem Lehrerkollegium geschieden, dem er seit dem Beginne seiner Lehrthätigkeit als Probekandidat, als wissenschaftlicher Hilfslehrer und zuletzt als Vorschullehrer angehört hatte. Unser Dank für die ersprießlichen Dienste, die er dem Falk-Realgymnasium geleistet, und unsere herzlichen Wünsche haben ihn in sein neues Amt begleitet. Aus dem Lehrerkollegium schieden ferner im Laufe des Jahres die wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. Mosler und Hauffe. Neu eingetreten sind zu Ostern 1894 der Hilfszeichenlehrer U. Meißner, zu Michaelis als wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Hoofe. Außerdem waren zur Ableistung des pädagogischen Probefjahres dem Falk-Realgymnasium überwiesen worden, die Kandidaten Ribbe zu Ostern 1894 und Dr. Kallmann zu Michaelis. Im Sommerhalbjahr war der Oberlehrer Dr. Forderung zu einer Reise nach der französischen Schweiz und Frankreich beurlaubt. Zur Kräftigung seiner Gesundheit war ferner Professor Dr. Abraham vom Beginn des Schuljahres bis Mitte Mai beurlaubt.

Ein schwerer Schlag traf unsere Schulgemeinde, als unser allverehrter Direktor Dr. Bach auf der Pfingstfreize, die er in gewohnter Weise mit den Primanern in das Riesengebirge unternommen hatte, am Pfingstsonnabend das Unglück hatte, sich einen schweren Unterschenkelbruch zuzuziehen. Die Heilung verlief günstig, so daß Direktor Bach in der Schlußfeier vor Beginn der Sommerferien in der Mitte der Schüler erscheinen konnte. Zur Kräftigung seiner Gesundheit ging er darauf nach Gastein und trat im Anfange des Septembers sein Amt wieder an. Der Aufenthalt in Gastein hatte aber, zumal durch die im August daselbst herrschende ungewöhnliche Hitze nicht den gehofften Erfolg, so daß Direktor Bach, nachdem er die Reiseprüfung und die Schlußarbeiten des Sommerhalbjahres zu Ende geführt und die Anfangsarbeiten des Winterhalbjahres in die Wege geleitet hatte, sich im November genötigt sah, von Neuem Urlaub zu nehmen. Die Kräftigung und Erholung ist zu unserer aller Freude seitdem eine stetige gewesen, doch wird Direktor Bach seine Thätigkeit noch bis zu den Sommerferien aussetzen. In der Leitung unserer Anstalt wurde derselbe durch Prof. Dr. Schellbach vertreten.

Der Gesundheitszustand unter Schülern und Lehrern der Anstalt war im Laufe des Jahres im ganzen günstig. Nur machte im Beginne des Februars eine Mäsernepidemie ein zeitweiliges Schließen der beiden untersten Klassen der Vorschule nötig, während gegen Ende desselben Monats zahlreiche Influenzaerkrankungen an etlichen Tagen bis zu acht Kollegen aus dem Dienste fernhielten. Durch den Tod wurden uns zwei Schüler der dritten Vorschulklassen entrissen, Hans Dittmann, der am 22. Januar, und Ernst Buttermilch, der am 25. desselben Monats dem Scharlach erlag. Es ist hier auch der Ort des Hinganges eines ehemaligen Schülers des Falk-Realgymnasiums zu gedenken, der unserer Anstalt mit ganz besonderer Liebe und Treue anhing. Das bewiesen die Zeichen der Erinnerung, die er uns aus fernen Erdteilen wiederholt zugehen ließ, das bewies eine Zuwendung für die Schülerunterstützungskasse, die im letzten Programm verzeichnet steht mit dem Zusätze „vom ersten Matrosengehalte.“ Walter Ernst, der von der V an unser Schüler gewesen war, verließ uns Michaelis 1890 mit dem Reisezeugnis für O II, um Seemann zu werden. So Schweres ihn auch seine erste Reise, die ihn als Schiffsjungen um die Welt führte, hatte durchmachen lassen, seine Begeisterung für seinen Beruf war dadurch nicht vermindert. Als ein frischer, kräftiger, zu den schönsten Hoffnungen berechtigender Jüngling verabschiedete er sich von uns zu seiner dritten Fahrt, von der er als Vollmatrose heimzukehren gedachte. Es war ihm nicht beschieden. Am 27. Februar 1894 starb er zu Rio de Janeiro am gelben Fieber. Unter dem Datum des Jahrestages seines Todes sandte seine Mutter 2500 Mark an Direktor Dr. Bach mit folgendem Schreiben:

Stiftungs-Urkunde.

Dem deutschen Seemann Walter Wolfgang Ernst zu ehrendem Andenken
errichtet seine Mutter für das Falk-Realgymnasium in Berlin, dessen Schüler zu sein ihr Sohn fast
fünf Jahre lang die Ehre hatte, in dankbarer Erinnerung eine

Walter-Ernst-Stiftung.

Die Zinsen des hierfür überwiesenen Kapitals sollen alljährlich Schülern aus den drei obersten Klassen des Falk-Realgymnasiums — etwa als Reisestipendien für die großen Sommerferien, zu einem Aufenthalt an der See oder im Gebirge, oder sonstwie Erfrischung und Kräftigung schaffend — zu gute kommen. Es sollen solche damit bedacht werden, die durch ihre Gesamthaltung das Vertrauen erwecken, daß sie dereinst — wie der Falke, dessen Namen die Stiftung trägt —

tüchtig — tapfer — treu

ihre Schuldigkeit im Leben thun werden.

Die Herren Dr. Bach, Oberlehrer Dr. Christ, Oberlehrer Ad. Fürth wollen das Protektorat der Walter-Ernst-Stiftung übernehmen und dieselbe nach freisttem Ermessen verwalten. Die Erfüllung der wohlmeinenden Absicht der Stiftung — den Falken hilfreich zu sein — auch für alle Zukunft sicher zu stellen, wollen die drei Herren ein zweckentsprechendes Statut entwerfen, alles sonst Erforderliche veranlassen und des ergebenen Dankes der Stifterin versichert sein!

Berneck in Bayern, am 27. Februar 1895.

Elfa Ernst-Cochow.

Die Herren Bach, Christ und Fürth werden das Statut der damit ins Leben gerufenen Stiftung ausarbeiten. Wir alle aber sprechen der Geberin, deren Schmerz um den Tod ihres einzigen Kindes wir tief mitempfunden haben, für die Stiftung, deren Zweck den Geist, der bisher auf unserer Schule gewaltet hat, in schönster Weise zur Bethätigung bringt, unseren herzlichsten Dank aus.

Was die gewohnten Veranstaltungen und Feste unserer Anstalt betrifft, so wick das vergangene Jahr insofern von früheren ab, als das Waldfest und die Weihnachtsabendunterhaltung infolge der Erkrankung des Direktors Bach ausfielen, die Weihnachtsfeier zum erstenmale seit dem Bestehen unserer Schule. An der Pfingstturnfahrt beteiligten sich 59 Schüler. Die Primaner führte bis zu seinem Unfall Direktor Dr. Bach, ihn begleitete Oberlehrer Fürth, die Obersekundaner führte Turnwart Pape, ihm hatten sich angeschlossen die Oberlehrer Heyne und Dr. Glaser, die Untersekundaner und Obertertianer führte Oberlehrer Schulz. Das gemeinsame Ziel war das Riesengebirge. Als ein Beweis des guten Geistes und der Schulung verdient hervorgehoben zu werden, daß die Primaner (Oberlehrer Fürth und zwei Primaner begleiteten Herrn Direktor Bach nach Berlin) dem Rate des Direktors folgend aus ihrer Mitte sich einen Führer wählten und ihre Reise dem vorher festgesetzten Programm entsprechend glücklich und unter Innehaltung guter Ordnung durchführten. In den großen Ferien unternahm Oberlehrer Fürth mit Schülern der mittleren Klassen eine Reise nach Mecklenburg. In den Sommerferien hatte Oberlehrer Schulz wie im Jahre 1890 eine Ferienkolonie nach Kynwasser bei Hermsdorf unter dem Kynast geführt. Es sei auf den ausführlichen Bericht im Programm unserer Anstalt vom Jahre 1891 verwiesen. Der Erfolg war auch diesmal für alle beteiligten ein recht befriedigender. — Am 31. Oktober nahmen 8 Schüler unter der Führung des Oberlehrers Dr. Pachmann an dem Festgottesdienste, welchen der Ortsverein Berlin der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung zur Feier seines 50jährigen Bestehens beging, teil. — In der letzten dem 9. Dezember vorhergehenden evangelischen Religionsstunde wurden die Schüler über die Bedeutung des Lebens und Wirkens Gustav Adolfs für die evangelische Kirche belehrt und auf die auf den 9. Dezember durch Allerhöchsten Erlaß angeordnete kirchliche Feier zur Erinnerung an die 300jährige Wiederkehr des Geburtstages Gustav Adolfs hingewiesen. — Das Reformationsfest feierten wir am 2. November durch die Festrede des Oberlehrers Dr. Krüner über das Leben und Wirken des Bischofs von Brandenburg Mathias von Jagow. — Zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers sprach Oberlehrer Dr. Herz über die Gründung des deutschen Reiches und die inneren Feinde desselben. — Am 1. April d. J. entwarf Oberlehrer Dr. Christ in der Feier des 80. Geburtstages des Altreichskanzlers ein fesselndes Bild des großen Mannes. — Von sonstigen Feiern sei noch erwähnt die Schillerfeier und eine musikalisch-deklamatorische Abendunterhaltung, welche im Hörsaale zum Besten der Hinterbliebenen der mit der „Elbe“ Untergegangenen unter Mitwirkung unseres Chores stattfand und einen recht befriedigenden Erfolg hatte. Zum Schluß sei noch erwähnt, daß wir auch in diesem Jahre die Ehre hatten, Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich in den Räumen unserer Schule bei Gelegenheit der Weihnachtsfeier des Fröbel-Vereins begrüßen zu dürfen.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realgymnasium							B. Vorschule						
	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbj. 1894	478	26	—	170	567	97	10	122	4	1	49	161	15	—
2. Am Anfang des Winterhalbj. 1894-95	488	27	1	170	574	91	21	127	3	—	51	169	12	—
3. Am 1. Februar 1895	482	27	1	169	568	90	21	125	3	—	49	165	12	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten: Ostern 1894: 34, Michaelis 1894: 36.

Davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen: Ostern 1894: 11, Michaelis 1894: 10.

2. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1894—95.

	A. Realgymnasium.																B. Vorschule.						
	OI	UI	OHO	OHEM	UIHO	UIHM	UIHO	UIHM	OHO	OHEM	UIHO	UIHM	IVO	IVM	VO	VM	VIO	VIM	sa.	1.	2.	3.	sa.
1. Bestand am 1. Februar 1894	25	31	26	14	43	36	45	41	47	49	49	49	49	49	47	45	55	54	656	60	58	59	177
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1893—1894	12	1	7	2	11	1	1	3	4	1	11	4	6	1	3	1	3	7	75	3	—	3	6
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	18	15	23	—	32	—	30	—	26	—	33	—	41	—	—	—	—	—	246	26	29	—	55
Durch Übergang in d. Cöt. M, bezw. Cöt. O	—	—	1	4	—	5	2	12	8	12	9	14	3	9	7	3	7	11	97	—	—	—	—
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	2	4	1	—	—	9	—	8	—	8	—	7	3	20	2	2	64	1	—	—	32	33
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1894—1895	31	29	28	16	36	40	41	48	43	52	48	50	50	53	55	53	53	673	56	61	59	176	
5. Zugang im Sommersemester	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	1	2
6. Abgang im Sommersemester	8	3	1	2	1	10	2	1	3	5	6	5	2	6	3	6	6	64	2	4	1	1	7
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	10	10	—	26	—	39	—	41	—	33	—	44	—	38	—	38	—	24	265	26	30	—	56
Durch Übergang in d. Cöt. M, bezw. Cöt. O	—	—	2	—	4	—	9	7	6	5	14	10	5	3	13	10	88	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	1	2	3	2	—	2	1	1	3	2	6	4	3	1	—	19	19	49	3	1	30	34	
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	34	28	33	30	40	41	43	48	44	40	52	56	53	40	55	49	686	60	62	59	181		
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	1	1	—	—	—	1	1	1	—	1	—	—	—	—	1	7	—	—	1	1
10. Abgang im Wintersemester	1	—	2	1	—	1	—	1	1	—	—	1	1	1	2	—	—	12	—	1	3	4	
11. Frequenz am 1. Februar 1895	33	28	31	30	41	40	43	47	44	41	53	55	53	39	53	50	681	60	61	57	178		
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1895	19,0	18,1	17,5	17,1	16,7	15,11	15,10	15,0	14,6	13,11	13,3	12,7	12,0	11,8	10,9	10,2	9,3	8,2	7,4				

Abiturienten-Prüfung.

Die 19. Abiturientenprüfung fand am 20. März 1894 unter dem Vorsitz des Herrn Direktors Dr. Schulze statt. (12 Abiturienten.)

Nr.	Namen	Geburtstag	Geburtsort	Relig.	Stand des Vaters	Aufenthalt		Künftiger Beruf
						in der Anstalt	in Prima Jahre	
145.	Julius Allardt	12. 11. 1874	Berlin	ev.	Rentier	10	2	Maschinenbauf.
146.	Anton Gramberg	27. 12. 1875	Berlin	ev.	Baumeister	9	2	Baufach
147.	Otto Herzog	2. 4. 1874	Torgau	ev.	† Kaufmann	2½	2	Baufach
148.	Max Kettembeil	15. 5. 1873	Leipzig	ev.	† Kaufmann	8	2½	Buchhändler
149.	Hermann Keul	10. 9. 1875	Karlsruhe	ev.	Rechnungsrat	9½	2½	Beamter
150.	Kurt Loeckell	9. 4. 1874	Rixdorf	ev.	† Kaufmann	10	2½	Beamter
151.	Albert Ludwig	24. 12. 1875	Berlin	ev.	Eisenbahn-Betr.-Schr.	9	2	Neuere Sprachen
152.	Max Nordhausen	2. 4. 1876	Berlin	ev.	Kanzleirat	9	2	Nat.-Wissensch.
153.	Ernst Pritzel	15. 5. 1875	Berlin	ev.	Buchhalter	9½	2	Nat.-Wissensch.
154.	Eugen Rademacher	20. 1. 1875	Königsberg i. P.	ev.	Rentier	7	2	Jura
155.	Eugen Schochow	10. 1. 1875	Guteherberge	ev.	† Lehrer	2	2	Postfach
156.	Eberhard Stavenhagen	8. 5. 1874	Königsberg (Neumark)	ev.	Kreisbauinspektor	6¾	2½	Neuere Sprachen

Die 20. Abiturientenprüfung fand am 25. September 1894 unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungsrates Gruhl statt. (8 Abiturienten.)

157.	Albert Braun	27. 11. 1875	Berlin	ev.	Schlossermeister	9	2	Beamter
158.	Paul Meister	22. 10. 1875	Berlin	ev.	Fabrikbesitzer	5½	2	Kaufmann
159.	Albert Mentz	5. 2. 1876	Berlin	ev.	Ober-Telegraph.-Schr.	9	2	Postfach
160.	Walter Meyerowitz	5. 1. 1875	Berlin	ev.	† Kaufmann	7½	2	Musik
161.	Leo Meyer	28. 8. 1873	Cörlin	jüd.	Rentner	9	2½	Chemie
162.	Rudolf Ostermann	25. 10. 1876	Berlin	jüd.	Fabrikbesitzer	9	2	Elektrotechnik
163.	Max Simon	1. 6. 1876	Dobrilugk	ev.	Stationsdiätar	8½	2	Kaufmann
164.	Robert Zimmermann	4. 2. 1875	Blankenstein	ev.	Postschaffner	9	2	Kaufmann

Die 21. Abiturientenprüfung fand am 18. und 18. Februar 1895 unter dem Vorsitz des Herrn Direktors Dr. Hochheim statt. (17 Abiturienten.)

165.	Martin Auerbach	28. 8. 1876	Posen	jüd.	Kaufmann	6	2	Chemie
166.	Ernst Brandi	13. 7. 1875	Osnabrück	kath.	Geh. Regierungsrat	3	2	Bergfach
167.	Walter Buckow	23. 9. 1875	Posen	ev.	Rentner	6½	2½	Nat.-Wissensch.
168.	Karl Dieffenbach	16. 6. 1875	Harburg	kath.	Eisenbahn-Direktor	3½	2	Maschinenbauf.
169.	Waldemar Dill	12. 5. 1874	Moskau	ev.	† Ingenieur	5½	2½	Bergfach
170.	Ulrich Friedemann	7. 5. 1877	Berlin	jüd.	Rechtsanwalt	9	2	Medizin
171.	Bruno Klewitz	27. 9. 1876	Berlin	ev.	† Kanzleirat	9	2	Jura
172.	Wilhelm Lachnitt	27. 1. 1876	Berlin	ev.	Tafeldecker	7	2	Beamter
173.	Georg Oberjürgen	3. 10. 1875	Berlin	ev.	Kanzleidiener	9	2	Beamter
174.	Hans Orgler	18. 3. 1876	Berlin	jüd.	Kaufmann	6½	2½	Jura
175.	Willy Otten	18. 11. 1875	Amsterdam	ev.	Dr. med.	4½	2½	Medizin
176.	Max Philipsthal	19. 8. 1875	Stolp i. P.	jüd.	Rentner	1½	1½	Maschinenbau
177.	Franz Schatz	31. 12. 1875	Berlin	ev.	Klempnermeister	9	2	Beamter
178.	Julius Seckel	11. 10. 1875	Berlin	ev.	† Bankdirektor	10	2	Maschinenbauf.
179.	Adolf Seidel	20. 9. 1875	Berlin	ev.	Topograph	10	2½	Baufach
180.	Ernst Triloff	26. 8. 1876	Berlin	ev.	Geh. exped. Sekretär	9	2	Jura
181.	Fritz Weigert	18. 9. 1876	Berlin	jüd.	Stadtrat	5½	2	Nat.-Wissensch

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

A. Lehrerbibliothek. Angeschafft wurden: 12 Dufoursche Schweizerkarten. — Jäger, Pro domo. — Heibrich, Handbuch für Religionsunterricht. — Haym, Die romantische Schule. — Götzinger, Deutsche Dichter. — Grabb's English Synonyms. — Ostwalds Klassiker der exakten Wissenschaften. Bd. 44—59. — Lamprecht, Deutsche Geschichte. IV u. V, 1. — Lehrproben und Lehrgänge. Heft 38—42. — Dhrtmann, Fortschritte der Math. Jahrg. XXIII. — Burfian, Jahresbericht XXII. — Neuf, Altes Testament. Bief. 31—36. — Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. VIII. — Macaulay, Critical Essays. I. III. V. — Grimms, Deutsches Wörterbuch. IX, 1. 2. 3. — Meusel, Perizon Caesarianum. I. II. III. — Allgemeine deutsche Biographie. XXXVII. XXXVIII. — Cantor, Vorlesungen über Geschichte der Mathematik. III, 1. — Iwan Müller, Handbuch der klass. Altertumswissenschaft. Bd. 19. 20. — Jahresbericht über das höhere Schulwesen. VIII. — Sybel, Begründung des deutschen Reiches. — Litt. Centralblatt. 1894. — Sybel, Hist. Zeitschrift. Bd. 72—74. — Kotelmann, Zeitschrift für Gesundheitspflege. 1894. — Annalen der Physik und Chemie. 1894. — Strads Centralorgan. 1894. — Crelle, Journal für reine Mathematik. Bd. 113. 114. — Stiehl's Centralblatt. 1894. — Grunerts Archiv für Mathematik und Physik. XII. — Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre. I, 1. — Richter, Lat. Lesebuch. — Caesars bell. Gall. ed. Meusel. — Mosso, Die körperliche Erziehung der Jugend. — Polit. Korrespondenz Friedrichs des Großen. XXI. — Kluge, Themata zu deutschen Aufsätzen. — Freitag, Karl Mathy. — Vech, Sittengeschichte Europas. — Schopenhauers Werke. I—VI.

An Geschenken gingen ein: Katalog der Bibliothek der Göriz-Lübeck-Stiftung. II, 1. 2; Stat. Jahrbuch der Stadt Berlin. XIX; Katalog des Städt. Schulmuseums: vom Magistrat. — Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele. III. 1894; Witte, Erneuerung der Wittenberger Schlosskirche: vom Königl. Provinzial-Schul-Kollegium. — Report of the Commission of Education: vom National-Erziehungsbureau zu Washington. — Karsten, Deutsche Flora: von der Späth'schen Buchhandlung. — Meyer, Himmel und Erde, Monatschrift. IV. V: von Herrn Kaufmann Steinfeld. — Benze von Benzenhofen, Das hohe Lied vom deutschen Kaiser Friedrich III.: vom Verfasser.

B. Schülerbibliothek. Angeschafft wurden für VIO: Christian, Über Land und Meer. — Löwenberg, Der Krug geht zum Brunnen, bis er bricht. — W. Hoffmann, Emin Pascha. — Mügel, Der Afrikanische Skavenräuber. — Christian, Erzählungen aus fernen Welten. — Bernhardt, Rubezahl. — Leberecht, Handwerk hat goldenen Boden. — Schlieben, Der Kirchenbau zu Hengersdorf. — Nierix, Belisar. — Messerer, Der Wächter Davidl. — Klara Schneider, Das Hainehaus. — Schmiel, Heinrich von Eichenfels. — Hofer, Die Bettelprinzeh. — Scipio, Ein deutscher Ritter. — Leistner, Decola. — Franz, Vom Kap nach Deutsch-Afrika. — Schwebel, Hans Jürgen von der Linde. — Loga, Märchen. — Für VIM: Becker, Erzählungen aus der alten Welt. — Camberg, Gullivers Reisen. — Berger, Rubezahl. — Thomas, Denkwürdige Entdeckungen. — Nothenberg, Am Bord des Sklavenhändlers. — Höcker, Marschall Borwärts und sein Piepenmeister. — Derböck, Der Nordpolfahrer. — Boeck, Sewas Abenteuer in Westafrika. — Brunold, Aus eigener Kraft. — Otto, Märchenblüten. — Das Buch der Jugend. — Frank, Kaiser Friedrich und sein Schützling. — Burmann, Duer durch Afrika. — Otto, Das Tabackskollegium. — Pfeil, Deutsche Sagen. — Roth, Treuherz. — Boeck, Die Westindiensfahrt. — Hoffmann, Die Weltfahrt des Centurion. — Hilll, Der alte Verflinger und sein Dragoner. — Boeck, Jungdeutschland in Westafrika. — Nierix, Sonnenschlacht. — Deutsche Jugend. V. — Brunold, Harte Kämpfe. — Für V: Rogge, Gustav-Adolf-Büchlein. — Georges, Kleines Deutsch-Lat. Verikon. — Hottinger, Orbis pictus. — Hottinger, Der deutsch-französische Krieg 1870/71. — Caspari, Alte Geschichten aus dem Speßart. — Weitbrecht, Blochhütte und Präsidentenpalast. — Babo, Erzählungen aus der deutschen Geschichte. — Grimms deutsche Märchen, ed. W. Grimm und ed. Gypci. — Für IV: Bonnet, Der schweizerische Robinson. — Sturm, Bonifacius. — Marryat, Die Stalpjäger. — Derboeck, Nordenfjöld. — Schmidt, Schlachten und Abenteuer. — Barack, Wallenstein. — Hoffmann, Prinz Eugen. — Vorneck, Der Fahrtenjücker. — Schurig, Der Botaniker. — Bernhardt, Die Käfer; Die Schmetterlinge. — Reichmann, Der Mineraloge. — Jäger, Deutschlands Tierwelt. I. II. — Der gute Kamerad. IX. — Hoffmanns Jugendfreund. Bd. 48. — Dietlein, Deutschland über alles. — Höcker, Der Olympier. — Seyer, Der erste Hohenzoller und die Duitkows. — Für VIII: Bonnel, König Heinrich I. — Köppen, Deutsches Land und Volk. — Grube, Bilder und Scenen aus Asien und Australien. — Meister, Im Kielwasser der Piraten. — Federjani-Weber, Kynstadt; Die Einsiedler von St. Michael. — Kallenberg, Auf dem Kriegspfade gegen die Massai. — Werner, Das Buch von der deutschen Flotte. — Das Buch der Jugend. VI. — Ewers und Meyer, Das Jugendheim. — Schnebel, Markgraf Wolbemar; Hans Jürgen von der Linde. — Schalk, Deutsche Heldensage. — Für OIII: Trinius, Alldeutschland in Wort und Bild. — Köppen, Das deutsche Reich. — Rogge, Gustav-Adolf-Büchlein. — Kugler, Deutschlands größter Held. — Für II: Bormann, Entwicklungsgeschichte von Berlin. — Scott, 23 Bde. — Bartholdy, Im Herzen des dunkeln Weltteils. — Felix Dahn, Bis zum Tode getreu. — Reuter, Hanne Nüte; Alle Kamellen. — Guffow, Kopf und Schwert. — Wilmar, Geschichte der deutschen Nationallitteratur. — Das neue Univerfum. XV. — Dittmar, In Nürnbergs Mauern. — Muschl, Deutsche Meister des Mittelalters. — Siemens, Lebenserinnerungen. — Für OII-I: Moltke, gesammelte Schriften. I—VII. — Felix Dahn, Julian der Abtrünnige. — Charles Dickens Werke. 3 Bde. — Bisler, Auch einer. — Roquette, Tag von St. Jakob. — Andersen, Märchen meines Lebens; Nur ein Geiger. — Niehl, Musikalische Charakterköpfe. I—III. — Roquette, Waldmeisters Brausfahrt. — Wähly, Euripides' ausgewählte Dramen; Geschichte der antiken Litteratur. — Oldenberg, Aeschylos' ausgewählte Dramen. — Herders Werke, ed. Kurz. I—IV. — Platens Werke, ed. Goedike. I. II. — Borch, Deutschlands großes Jahr. — Heinemann, Goethes Mutter. — Leander, Träumereien. — Müller, Deutsche Liebe. — Stifter, Weihnachtsabend. — Simrock, Deutsche Volksbücher. 13 Bde.

Es schenken für VI: Blumenthal: Jugendbibliothek von Nierix. — Gutmann: Auerbachs deutscher Kinderkalender 1894; Peter Marix, der Lauenrsohn von Transvaal. — Lindemann: Schwab, Die schönsten Sagen des klass. Altertums. — Caro: Neumann, Hohenzollern Märchen. — Altroggen: Nothenberg, Der weiße Häuptling. — Plazmann: Bunte Steine. — Schwerfenz: Prinz Heinrichs Weltumsegelung. — Joseph: Deutscher Jugend Mut und Glück. — Herr Direktor

Bach; Jollern Sagen. I. — Für V: Kupprecht; Höcker, Der Seefadett von Helgoland; Deutsches Jugendalbum 1894; Gräbner, Robinson Crusos; Berger, Albrecht Dürer; Kornrumpf, Der neue Prophet; Tanera, Der Krieg von 1866. — Reisenberg; Hoffmann, Die Kinder des Kapitän Grant. — Simonsohn: Scipio, Ein deutscher Ritter. — Stoevesandt: Evers, Wilde Vögel; Hauffs Märchen. — Wolf; Rackowit, Erlebnisse eines Knaben 1870/71. — Deutsch; Christian, Erzählungen aus fernen Weltteilen. — Rasch; Goebel, Hermann der Cherusker. — Pic und Blumenthal: Gräbner, Robinson Crusos. — Reimann: Pajesen, Jim der Trapper. — Cohen: Falkenhorst, Der Ostafrikaner; Hoffmann, Leders-trumpferzählungen. — Neuleaur: Stein, Der Sklavensänger. — Woelke: Hoffmann, Jung gewohnt, alt gethan. — Bpf: Auerbachs Kinderkalender 1891. — Zehrmann: Reide, Buffalo Bill. — Cohen: Hildebrandt, Parival; Hierich, Pauls Tagebuch; Campe-Burmann, Christoph Columbus und Ferd. Cortez; Hoffmann, Don Quixote. — Frid: Höcker, Kaiser Friedrich. — Willenweber: Cooper, Der letzte der Mohikaner. — Prof. Kunze: Dr. Max Kunze, Märchen und Legenden. — Stoevesandt: Daheim, Kalender 1888—1890. — Für IV: Behrendt: Hierich, Bettelbeter. — Blumenthal: Hierich, Die Hussiten vor Raumburg. — Für III: Virkholz; Schröder, Die plattbütsche Bismarck; Becker, Erzählungen aus der alten Welt; Herzberg, Xenophons Feldzug der 10 000 Griechen; Koth, Nordpolfahrer; Sonnenburg, Graf Heinrich von Schwerin; Kühn, Clodwig; Köppen, Blücher. — Frommelt: Baum, Das Leben Luthers. — Blank: Frida Schanz, Mit Mänzel und Stab. — Für O III: Deide: Der gute Kamerad. VI: Das neue Univerjum. II. — Rothschild: Stoll, Erzählungen aus der Geschichte. I. II. — Philippsthal: Höcker, Deutsche Treue; Brunneck, Friß Ohfen; Wägner, Deutsche Heldensagen; Auerbachs Kinderkalender. 1885—1893; Brunneck, Klaus Erichsen; Hoffmann, Jugendfreund. Bd. 45. — Beerbaum: Hoffmann, Jugendfreund. Bd. 43. — Spener: Bade-Otto, Der Stalpjäger. — Mies: Cook, Der Weltumsegler. — Schwinnig: Hoffmann, Jugendfreund. 1881. — Ascher: Höcker, Eternlos. — Braun: Ferry, Der Walbläuser. — Bielski: Falkenhorst, Ein Afrikanischer Leders-trumpf. — Schulz: Pajesen, Im wilden Westen. — Rosenthal: Falkenhorst, Abenteuer; Osterwald, Helden der Sage und Geschichte. — Koppel: Höcker, Die Turmkäte von Köln. — Maas: Behrendt, Pytheas von Massilia. — Jacobi: Schröder, Um die Erde auf dem Zweirad. — Für VII: Haac: Auerbach, Dorfgeschichten. I. II. — Für O II—I: Philippsthal: Salevy, l'Abbé Constantin. — Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium: Witte, Die Erneuerung der Wittenberger Schloßkirche. — Außerdem schenkte Arnold Blumenreich: Scheerer, Germania, Zwei Jahrtausende deutschen Lebens; Siemens, Lebenserinnerungen; Golsborn, Deutsche Freiheitskriege; Das Buch der Jugend; Hierich, Jugendbibliothek; Höcker, Kaiser Friedrich; Trof, Jollernsagen; Blas, Völker der Erde; Dammer, Der Naturfreund. Schließlich der Verfasser Herr Benze von Benzenhofen: Das Hohelied vom deutschen Kaiser Friedrich III. 11 Exemplare.

C. Für das **physikalische Kabinett** wurden angeschafft: 1 Satz Linsen, Eisenflaschen zum Sprengen durch gefrierendes Wasser, 1 Apparat zur Erläuterung des Trägheits-Momentes nach M. Koppe, 4 Fußklemmen, 3 Aluminiumrollen, 1 Kompressionsapparat.

D. An Geschenken für das **Naturalienkabinett** gingen ein: 1 Solaster papposus vom Quartaner Reinicke; 1 Sammlung von 300 unaufgespannten ostindischen Schmetterlingen von Herrn Stangen (aufgespannt von Prof. Koehne).

E. Für den **geographischen Unterricht** wurden angeschafft: Waldamus, historische Karte von Preußen; Brutton, die Umgegend Berlins; Gaardt, physikalische Karte von Asien; Kübfamen, die Länder der heiligen Schrift; 8 geographische Charakterbilder.

F. Für den **Zeichnunterricht** wurden angeschafft: 6 eiserne Modellständer; Gipsmodelle für das Freihandzeichnen. Holzmodelle für das geom. Zeichnen. — Apolan, U III, schenkte für den Zeichnunterricht einige Gegenstände, darunter ein figürl. Gipsmodell. Schmuclert, U III O, schenkte selbstgefertigte Abgüsse antiker Gemmen.

G. Für den **Gesangunterricht** wurde angeschafft: A. Becker, op. 72; Mendelssohn, 4stimmige Lieder; A. Becker' Dankgebet; Sang an Agir.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

A. Lehrer-Witwen- und Waisen-Unterstützungskasse.

Das Vermögen der Kasse betrug am Tage der vorjährigen Generalversammlung (2. März 1894): 6885,87 Mark. Dazu kamen die Jahresbeiträge der Mitglieder: 270 Mark; durch Zinsen von preussischen Consols à 4 $\frac{1}{2}$ ‰: 272 Mark; durch Zinsen vom Sparkassenbuch: 18,75 Mark; durch Geschenk des Herrn Oberlehrers Dr. Fordemann: 1000 Mark; in Summa: 1560,75 Mark. Ausgegeben wurden an Witwenunterstützungen: 168 Mark, an Postporto: 1 Mark, zum Ankauf von 1000 Mark preuß. konsol. Staatsanleihe à 4 $\frac{1}{2}$ ‰: 1073,85 Mark, an Gebühren für Eintragung von 1000 Mark in das Staatsschuldbuch: 1 Mark; in Summa: 1243,85 Mark. Demnach beträgt das Vermögen der Kasse zur Zeit: 8202,77 Mark.

B. Schülerunterstützungskasse.

Das Vermögen der Kasse betrug bei Abschluß des vorjährigen Berichts 7492,01 Mark. Dazu kamen an Jahreszinsen von 6800 Mark preuß. Consols zu 4% 272 Mark, an Zinsen vom Sparkassenbuch 10,57 Mark, als Geschenk vom Falken-Verein (Verein ehemal. Schüler des Falk-Realg.) 121,65 Mark, vom Abiturienten Nordhausen 50 Mark, vom Abiturienten Ludwig 20 Mark, von Frau Ernst 20 Mark, von Herrn Bonte 20 Mark, von Herrn Pastor Bätge 10 Mark, von Herrn Schönfeld 40 Mark, vom Abiturienten Meister 200 Mark. Die Einnahmen betragen also im ganzen 764,22 Mark. — Berausgabe wurden zum Ankauf von 600 Mark preuß. Consols zu 4% 636,30 Mark, an einen Oberprimaner 20 Mark, Schulgeld für einen Schüler 50 Mark, Schulgeld für einen Schüler 25 Mark, für Privatstunden an einen Schüler 15 Mark, an einen Oberprimaner 60 Mark, an einen Obersekundaner 25 Mark, Reisestipendien zur Pfingstreise an Schüler der 2. und 3. Reisegesellschaft 50 Mark, 20 Mark, ein Reisestipendium 50 Mark, Zuschuß zur Ferienkolonie 40 Mark. Die Ausgaben betragen also im ganzen 991,30 Mark. Das Vermögen der Kasse beträgt 7859,93 Mark, wovon 7400 Mark in preuß. Consols zu 4% angelegt, 260,79 Mark in der Sparkasse und 204,14 Mark baar vorhanden sind.

C. Bibliotheca pauperum.

Nach dem vorjährigen Programme (S. 23) war ein Bestand von 18,20 Mark vorhanden. Aus der Schülerunterstützungskasse wurde von Herrn Direktor Bach gewährt 30 Mark. Summa: 48,20 Mark. Berausgabe wurden für Anschaffung von Schulbüchern 46,15 Mark, so daß jetzt ein Bestand von 2,05 Mark vorhanden ist.

D. Auserweitigte Geschenke und Zuwendungen.

Die durch die Geschenkgeber selbst zur freien Verfügung des Direktors „ad pios usus“ bestimmte Geldsumme betrug am 1. April 1893 (s. Programm 1893, S. 21) 615 Mark. Dazu kam von Frau Ernst der Jahresertrag einer Rentenversicherung im Betrage von 19,35 Mark, so daß der Bestand betrug 634,35 Mark. Ausgegeben wurden an die Bibliotheca pauperum 30 Mark, an D. z. B. 7 Mark, Reisestipendien an Schüler der 1. Pfingstreisegesellschaft 225 Mark, Reisestipendien für die 4. Reisegesellschaft 30 Mark, für einen Kranz 5,50 Mark, zusammen 297,50 Mark, so daß ein Bestand verbleibt von 336,85 Mark.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1) Die Annahme der Anmeldungen neuer Schüler erfolgt nach Bestimmung des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums für den Michaelis-Termin vom 1. Mai ab, für den Oster-Termin vom 1. November ab. Für die Vorschule geschieht die Anmeldung schriftlich mittels der gedruckten Formulare, welche während der zwei Monate Mai und November beim Schuldiener der Anstalt unentgeltlich zu haben sind. Für die Klassen des Realgymnasiums VI bis I nimmt der Direktor die Anmeldungen persönlich entgegen; seine amtlichen Sprechstunden sind wochentäglich 11—12 Uhr.

2) Die Aufnahme erfolgt je nach dem Anfall der Aufnahme-Prüfung, in der Reihenfolge der Anmeldungen und nach der Zahl der vorhandenen Plätze. Der Termin der Aufnahme-Prüfung wird durch Anschlag im Schulhause und durch gedruckte Formulare bekannt gegeben, die vom 1. März und vom 1. September ab unentgeltlich beim Schuldiener zu haben sind; eine besondere Zufendung derselben findet nicht statt.

3) Beim Empfang des Aufnahmescheines hat jeder neue Schüler den Impfschein, beziehungsweise Wiederimpfungsschein beizubringen. Außerdem ist bei Evangelischen der Taufschein, bei den Schülern anderen Bekenntnisses der Geburtschein vorzulegen. Endlich wird noch von allen denjenigen, die schon eine andere Schule besucht haben, das Abgangszeugnis verlangt.

4) Die Ferienordnung ist auf S. 15 mitgeteilt. Nur in den allerdringendsten Fällen und auf Grund von ärztlichen Zeugnissen, die vierzehn Tage vor Ferienbeginn einzureichen sind, wird den Schülern im Anschluß an die Ferien, insbesondere an die Sommerferien, Urlaub erteilt.

5) Das Schulgeld, welches vierteljährlich im Realgymnasium 32,50 Mark, in der Vorschule 27,50 Mark beträgt, wird zu Anfang jedes Quartals an den vorher in den Klassen bekannt gemachten Tagen durch den Schulgeldrezeptor, Herrn Vorschullehrer Schlüter, eingenommen. Die Eltern werden ersucht, die Quittungen über das eingezahlte Schulgeld alsbald in Verwahrsam zu nehmen. Freischulgesuche sind zum 1. März und 1. September an den Direktor zu übergeben oder zu übersenden und an den Magistrat zu richten. Die Gewährung der Freischule hängt nicht nur von der Bedürftigkeit und Würdigkeit des Schülers ab, sondern wird auch durch die Zahl der vakanten Freischulplätze bedingt.

6) Es wird auf die Verfügung des Magistrats vom 1. November 1886 hingewiesen, nach welcher „Zusendungen an die Eltern“ unfrankiert als portopflichtige Dienstfachen abzulassen sind. Allen Schreiben, Anträgen, Mitteilungen, Attesten, Gesuchen in Angelegenheiten einzelner Schüler ist seitens des Vertreters des Hauses die Angabe der Klasse, in welcher sich der Schüler zur Zeit befindet, beizufügen.

7) Alle im Jahre 1883 geborenen Schüler sind zur Wiederimpfung in diesem Jahre verpflichtet. Die Impfpflichtigen aus früheren Jahren, welche sich der Wiederimpfung zwar rechtzeitig unterzogen haben, aber ohne Erfolg geimpft sind, müssen in diesem Jahre von neuem geimpft werden. Diejenigen, welche nach Ausweis ihres Impfscheines zum dritten Male ohne Erfolg geimpft sind, haben der Impfpflicht genügt.

8) Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 23. April, vormittags um 8 Uhr für die Realgymnasialklassen, um 9 Uhr für die Vorschulklassen.

Berlin, den 30. März 1895.

In Vertretung.

Professor Dr. P. Schellbach.

5) Das Schulgeld, welches beträgt, wird zu Anfang jedes Schulgeldrezeptor, Herrn Vor über das eingezahlte Schulgeld 1. September an den Direktor währung der Freischule hängt auch durch die Zahl der vakanten

6) Es wird auf die Besendungen an die Eltern Anträgen, Mitteilungen seitens des Vertreters d Zeit befindet, beizufügen

7) Alle im Jahre 1883 Impfpflichtigen aus früheren Erfolg geimpft sind, müssen in Impfscheines zum dritten Mal

8) Das neue Schuljahr Klassen, um 9 Uhr für die Vor

Berlin, den 30. März

27,50 Mark, in der Vorschule 27,50 Mark bekannt gemachten Tagen durch den Eltern werden ersucht, die Quittungen Schulgesuche sind zum 1. März und den Magistrat zu richten. Die Geigkeit des Schülers ab, sondern wird

1886 hingewiesen, nach welcher „Zuabzulassen sind. Allen Schreiben, nheiten einzelner Schüler ist n welcher sich der Schüler zur

ng in diesem Jahre verpflichtet. Die rechtzeitig unterzogen haben, aber ohne Diejenigen, welche nach Ausweis ihres pfpflicht genügt.

gs um 8 Uhr für die Realgymnasial-

In Vertretung.

r Dr. P. Schellbach.



2) Das Schicksal, welches mittelst des im Staatsanwalter am 20. März in der Sitzung 27. 3. 1901
 festgesetzt, wird in diesem Sinne an demselben Tage dem Richteramt zugewiesen. In demselben Sinne wird die
 Schlichtungsverhandlung durch den Richteramt am 27. März 1901 in demselben Sinne
 über das ungenügende Ergebnis der Verhandlung in demselben Sinne am 27. März 1901 in demselben Sinne
 I. Sitzung am 27. März in demselben Sinne am 27. März 1901 in demselben Sinne am 27. März 1901
 werden der Richteramt zugewiesen am 27. März 1901 in demselben Sinne am 27. März 1901
 und demselben Sinne am 27. März 1901 in demselben Sinne am 27. März 1901

Die Richteramt am 27. März 1901 in demselben Sinne am 27. März 1901 in demselben Sinne am 27. März 1901
 werden der Richteramt zugewiesen am 27. März 1901 in demselben Sinne am 27. März 1901
 und demselben Sinne am 27. März 1901 in demselben Sinne am 27. März 1901

Die Richteramt am 27. März 1901 in demselben Sinne am 27. März 1901 in demselben Sinne am 27. März 1901
 werden der Richteramt zugewiesen am 27. März 1901 in demselben Sinne am 27. März 1901
 und demselben Sinne am 27. März 1901 in demselben Sinne am 27. März 1901

Die Richteramt am 27. März 1901 in demselben Sinne am 27. März 1901 in demselben Sinne am 27. März 1901
 werden der Richteramt zugewiesen am 27. März 1901 in demselben Sinne am 27. März 1901
 und demselben Sinne am 27. März 1901 in demselben Sinne am 27. März 1901

Die Richteramt am 27. März 1901 in demselben Sinne am 27. März 1901 in demselben Sinne am 27. März 1901
 werden der Richteramt zugewiesen am 27. März 1901 in demselben Sinne am 27. März 1901
 und demselben Sinne am 27. März 1901 in demselben Sinne am 27. März 1901

Berlin, den 27. März 1901.

Professor Dr. P. Schellbach.

Die Richteramt am 27. März 1901 in demselben Sinne am 27. März 1901 in demselben Sinne am 27. März 1901
 werden der Richteramt zugewiesen am 27. März 1901 in demselben Sinne am 27. März 1901
 und demselben Sinne am 27. März 1901 in demselben Sinne am 27. März 1901

Die Richteramt am 27. März 1901 in demselben Sinne am 27. März 1901 in demselben Sinne am 27. März 1901
 werden der Richteramt zugewiesen am 27. März 1901 in demselben Sinne am 27. März 1901
 und demselben Sinne am 27. März 1901 in demselben Sinne am 27. März 1901

Die Richteramt am 27. März 1901 in demselben Sinne am 27. März 1901 in demselben Sinne am 27. März 1901
 werden der Richteramt zugewiesen am 27. März 1901 in demselben Sinne am 27. März 1901
 und demselben Sinne am 27. März 1901 in demselben Sinne am 27. März 1901

Die Richteramt am 27. März 1901 in demselben Sinne am 27. März 1901 in demselben Sinne am 27. März 1901
 werden der Richteramt zugewiesen am 27. März 1901 in demselben Sinne am 27. März 1901
 und demselben Sinne am 27. März 1901 in demselben Sinne am 27. März 1901

Die Richteramt am 27. März 1901 in demselben Sinne am 27. März 1901 in demselben Sinne am 27. März 1901
 werden der Richteramt zugewiesen am 27. März 1901 in demselben Sinne am 27. März 1901
 und demselben Sinne am 27. März 1901 in demselben Sinne am 27. März 1901

Die Richteramt am 27. März 1901 in demselben Sinne am 27. März 1901 in demselben Sinne am 27. März 1901
 werden der Richteramt zugewiesen am 27. März 1901 in demselben Sinne am 27. März 1901
 und demselben Sinne am 27. März 1901 in demselben Sinne am 27. März 1901

Die Richteramt am 27. März 1901 in demselben Sinne am 27. März 1901 in demselben Sinne am 27. März 1901
 werden der Richteramt zugewiesen am 27. März 1901 in demselben Sinne am 27. März 1901
 und demselben Sinne am 27. März 1901 in demselben Sinne am 27. März 1901